

Dieses Blatt erscheint jeden Sonnabend. Der jährliche Abonnementspreis für nicht amtlich verpflichtete Theilnehmer beträgt 12 Sgr. durch die Post bezogen 15 Sgr.



Kreis-Blatt

Insertionen werden jederzeit vom Verleger angenommen u. müssen für die laufende Nummer bis spätestens Freitag Vorm. 9 Uhr eingeleitet werden. Die gedruckte Zeile oder deren Raum kostet 2 Sgr.

des

Königlich Preuss. Landraths-Amts Stuhm.

N^o. 17.

Stuhm, Sonnabend, den 23. April.

1864.

Redaction: das Landrathsamt. — Expedition: Werner'sche Buchdruckerei.

Es ist vielfach die Ansicht verbreitet, daß die auf den Inhaber lautenden Staatsschuldverschreibungen, welche mit einer Namensaufschrift versehen sind, deshalb unfürsähig seien. Um den Nachtheilen möglichst zu begegnen, welche hieraus für den Verkehr mit Staatspapieren erwachsen, und um diejenigen vor Verlusten zu bewahren, welche meinen, durch ihre Namensaufschrift das Papier dem freien Verkehr entzogen zu haben, sehen wir uns zu der Erklärung veranlaßt, daß wir die bloße Namensaufschrift, ohne sonstigen, das Eigenthum bezeichnenden Vermerk, nach den bestehenden gesetzlichen Vorschriften nicht für genügend erachten, die Außerkurssetzung einer auf den Inhaber lautenden Staatsschuldverschreibung zu bewirken, und daß wir dem entsprechend verfahren.

Wir bemerken schließlich, daß auch die Preussische Bank und die Königliche Seehandlung, mit uns übereinstimmend, in der bloßen Namensaufschrift kein Hinderniß finden, Papiere der gedachten Art ohne vorgängige Wiederinkurssetzung oder Umschreibung zu erwerben.

Berlin, den 17. März 1864.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

v. Wedell. Gamet. Löwe. Meinecke.

Verfügungen und Bekanntmachungen des Landraths.

N^o 1. Die Bettelei von Abgebrannten aus dem diesseitigen und aus benachbarten Kreisen theils mit theils ohne von den Ortsbehörden ausgestellten Bescheinigungen nimmt in hohem Grade überhand und wird vielfach darüber geklagt. Ja es sind schon Fälle vorgekommen, daß unter der unwahren Angabe erlittenen Brandschadens das Publikum geradezu betrogen ist.

Ich bringe den Ortsbehörden in Erinnerung, daß das Ausstellen von Bescheinigungen der oben gedachten Art ganz unstatthaft und verboten ist. — Die Abgebrannten können in dieser Art sich eine nachhaltige Hilfe nicht verschaffen. Bedürfen sie in der That der Unterstützung, so muß zunächst die betreffende Gemeinde helfend einschreiten und langt diese Hilfe nicht zu und ist der Fall dazu angethan, so ist die betreffende zunächst vorgesezte Behörde um Vermittelung anzugehen.

Stuhm, den 19. April 1864.

N^o 2. Zur Ausgabe mehrerer an der Schule zu Morainen vorzunehmenden und auf 69 Thlr. 6 Sgr. veranschlagten neuen Einrichtungen habe ich einen Termin auf

Freitag, den 29. April c., Vormittags 10 Uhr,

hier selbst anberaumt, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.

Der Reparaturbau wird dem Mindestfordernden, nach erfolgtem Zuschlage Seitens des Patronates, übergeben, der Termin um 12 Uhr Mittags geschlossen und kann der Anschlag hier eingesehen werden.

Stuhm, den 19. April 1864.

N^o 3. Der jegige Aufenthalt der Dienstmagd Rosalie Rybinski ist dringend zu wissen erforderlich. Der betreffende Ortsvorstand, in dessen Bezirk sich dieselbe begeben haben sollte, wolle darüber sogleich hierher berichten.

Stuhm, den 19. April 1864.

Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

In der Christoph Göhke'schen Vormundschafts-Sache sollen in termino den 3. Mai c., Vormittags 9 Uhr, in dem Nachlaß-Grundstücke in Gr. Scharbau durch den Herrn Actuar Tessmer Möbel, Hausgeräthe und Superinventarium öffentlich verkauft werden.

Stuhm, den 11. April 1864.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

Der auf den 28. April c., Vormittags 10 Uhr, im ehemals Grasemann'schen Grundstücke zu Altmark zum Verkauf des Inventariums angeetzte Termin wird des jüdischen Feiertages wegen aufgehoben und auf

den 29. April c., Vormittags 10 Uhr,
zum obigen Zwecke anberaumt.

Stuhm, den 15. April 1864.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

Bekanntmachung.

Freitag, den 29. April c., von Vormittags 10 Uhr ab,
sollen im Grundstücke der Gebrüder Müller zu Altmark ca. 115 Acker Dorf, eine große Feuerspritze, eine Handschrotmühle, 14 Stück sichten Langholz, eine Dreschmaschine, zwei Fohlen u. eine Quantität Schirholz meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Marienburg, den 21. April 1864.

Der Justiz-Rath

Hevelke,

Verwalter der Concurssaffe.

Die den 1. September c. pachtlos werdende, mit 1meiliger Hebefugniß versehene Chaussee-Gebestelle Damerau bei Christburg soll anderweit verpachtet werden und steht hierzu ein Termin

Freitag, den 13. Mai c., Vormittags 11 Uhr,
im Hôtel Berlin zu Christburg an, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden. Bedingungen können hier täglich eingesehen, auch auf Verlangen mitgetheilt werden.

Rosenberg, den 27. Februar 1864.

Der vereinigte Kreis-Ausschuß zur Verwaltung der Grandenz-Altfelder Chaussee.

Der landwirthschaftliche Verein Br. Mark wird am **23. Mai c., Nachmittags 2 Uhr,** in Saalfeld eine Thierschau von Pferden, Rindvieh, Schafen und Schweinen abhalten. Das landwirthschaftliche Publikum wird zu recht zahlreicher Betheiligung hiermit aufgefordert. Herr Kreisrath Jaenicke in Saalfeld wird die Anmeldung der auszustellenden Thiere bis zum 15. Mai entgegennehmen und für deren beste Anstellung am 23. Mai Sorge tragen.

Saalfeld, den 20. April 1864.

Das Comitee.

Eben-Banditten. Stoppel-Bündtken. Jaenicke-Saalfeld.

Am 13. April d. J. habe ich ein Wechsel-Blanquet über 400 Thlr. in Altmark bei dem Gastwirth Salomon unterschrieben. Der zc. Salomon hat den Wechsel sofort an sich genommen, ohne mir die Valuta gezahlt zu haben, und verweigert dessen Herausgabe. Da ich die Sache bei der Königl. Staats-Anwaltschaft anhängig gemacht, so warne ich Jedermann vor dem Ankauf des qu. Wechsels.

Menthen bei Christburg, den 17. April 1864.

Johann Fischer, Einsaße.

Reit-Schule Marienburg.

Den 25., 26. und 27. Mai c. findet, wie in früheren Jahren, eine Ausstellung von Luxus-Verkaufs-Pferden in meiner Reitschule statt.

Anmeldungen zu Stallungen bitte mir, nebst Rational des Pferdes, bis zum 10. Mai c. einzusenden.

Am 27., Vormittags 11 Uhr, Auction der bis dahin nicht verkauften Pferde.

Marienburg, den 18. April 1864.

v. Massenbach.



Ich bin Willens, meine Gastwirthschaft, wozu 50 Morgen culm. ($\frac{2}{3}$ auf der Höhe und $\frac{1}{3}$ in der Niederung belegen), außerdem noch eine Schmiede und 3 Kuthen gehören, aus freier Hand zu verkaufen.

Wittve Grobu, Weißenberg.

Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital Drei Millionen Thaler,

wovon Zwei und eine halbe Million begeben.

Die Reserven betragen 330,289 Thlr. 25 Sgr. 3 Pfg.


Die so fundirte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Boden-Erzeugnisse aller Art sowie Fensterscheiben zu festen Prämien, wobei Nachzahlungen nicht stattfinden.

Dieselbe hat wie früher, so auch in dem vergangenen Jahre die vielen und schweren Schäden prompt regulirt und binnen längstens vier Wochen nach deren Feststellung sämtliche Entschädigungsbeträge voll ausbezahlt. Der Geschäftsstand gewährt die Garantie dafür, daß die Gesellschaft auch fernerhin ihre Verpflichtungen so prompt als vollständig erfüllen wird.

Die Unterzeichneten neu bestellten Agenten der Gesellschaft geben auf Verlangen über die Gesellschaft weitere Auskunft und erboten sich zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge.

In Stuhm, Kreis-Gerichts-Actuar **Gustav Tessmer.**

= **Christburg, Kreis-Gerichts-Secretair Weber.**

 Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ganz ergebene Anzeige, daß ich die Gastwirthschaft im hiesigen Schützenhause vom 1. Mai antreten werde und empfehle dieselbe mit der Versicherung prompter Aufwartung und reeller Bedienung.

Stuhm, den 23. April 1864.


Eduard Schmidt.

Bekanntmachung.

Ein tüchtiger Kreisschreiber, womöglich der polnischen Sprache mächtig, findet sofort ein sehr vortheilhaftes Engagement. Das Nähere bei der Expedition d. Bl. zu erfahren.

Dem geehrten Publikum von Peterswalde und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung hierher verlegt habe und bitte, mich mit Aufträgen zu beehren.

Selenewski, Schneidermeister in Peterswalde.


 Den Herren Bauunternehmern und Cementhändlern die ergebene Anzeige, daß uns von der

Portland-Cement-Fabrik „Stern“ in Stettin

der Verkauf ihres Cements für die hiesige Gegend übertragen ist. Wir empfehlen dieses Fabrikat, das dem besten englischen in Güte völlig gleichkommt und überall als vorzüglich anerkannt wird, angelegentlich. Proben liegen bereit, und werden Aufträge prompt ausgeführt. Jede gewünschte Auskunft ertheilen gerne

Regier & Collins

in Danzig, Ankerschmiedegasse 16.


 Frischer **Portland-Cement** ist angekommen und empfiehlt

Marienburg.


J. Markentin.

Saatgetreide, Gerste, Hafer und Wicken, rothen und weißen Alee, Thimothee kauft und verkauft

Boehm in Stuhm.

 Portland-Cement, Steinkohlentheer, Asphalt, Dachpappe, Chamotsteine, sowie auch alle Sorten Sämereien und Pferdezahn-Mais empfiehlt sehr billig

Julius Kuntze in Marienwerder.

 **Dünger-Gyps** in jedem beliebigen Quantum ist billigst zu haben bei

Marienburg.

J. Warkentin.

Donnerstag, den 12. Mai c., Mittags 12 Uhr, werde ich in Lindenkrug bei Hintersee Bauholz, Kastenholz und Stubben meistbietend verkaufen.

Grundtmann.

Der Fußsteig von dem sogenannten Hegen'schen Wege nach den Hegen'schen Ländereien führt nicht mehr über meinen Hofraum, sondern um meine Scheune.

Posilger Abbau, den 16. April 1864.

Heinrich Klein.

Erunter Beweis über die Vorzüglichkeit des **R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs**, nur allein bereitet von dem Apotheker **R. F. Daubitz** in Berlin, Charlottenstraße 19:

Sw. Wohlgeboren!

Ich unterlasse nicht, ohne Aufforderung nachstehendes Factum zum beliebigen Gebrauch mitzutheilen.

Seit länger als 6 Monaten litt ich an vollständiger Appetitlosigkeit; ich war dermaßen verschleimt, daß ich nicht im Stande war, das Geringste mit Appetit zu mir zu nehmen, auch hatte ich starken Blutandrang nach dem Kopfe, was wohl wegen vollständigem Mangel an Bewegung seine Ursache haben mag.

Unsere Gegend ist reich an Patienten, doch leider arm an guten Aerzten; ich versuchte auch Ihren Kräuter-Liqueur und befunde ich mich nach Verbrauch von einigen Flaschen bereits so wohl, wie ich es nur wünschen kann.

Sw. Wohlgeboren

ergebenster

Röderau, in Sachsen, den 23. October 1863.

Baron von Korff.

Warnungs-Anzeige.

Um sich beim Ankaufe des echten **R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs** gegen Betrug durch Nachahmung zu schützen, achte man genau auf folgende die **echten** Flaschen kennzeichnende Eigenschaften:

- 1) Die Flaschen sind auf der Rückseite mit der eingebrannten Firma: **R. F. Daubitz**, Berlin, 19 Charlotten-Str. 19 versehen und mit dem Fabrikpfecht (R. F. Daubitz) versiegelt.
- 2) Das Etiquett trägt in oberster Reihe die Bezeichnung **R. F. Daubitz'scher Kräuter-Liqueur** und unten das **Namen-Facsimile**.
- 3) Jede Flasche ist mit einer gedruckten **Gebrauchs-Anweisung** umwickelt, welche ebenfalls das **Namen-Facsimile** und das **Fabrikpfecht** im Abdruck zeigt.

Der echte **R. F. Daubitz'sche Kräuter-Liqueur** ist nur zu beziehen von dem Erfinder, dem Apotheker **R. F. Daubitz** in Berlin, Charlottenstr. 19 direct, oder in den unten aufgeführten Niederlagen, sämmtlich autorisirt durch gedruckte Aushängeschilder, welche das **Namen-Facsimile** im Abdruck zeigen:

J. Werner	in Stuhm.
J. Warkentin	in Lichtfelde.
Ad. Derzewski	in Christburg.

Wichtig für Bruchleidende!



Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruch-Heilmittels vom Brucharzt **Krüsy-Altherr** in Gais, Ct. Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann bei der Expedition d. Bl. ein Schriftchen von vielen 100 Zeugnissen in Empfang nehmen.

Asphaltfisz, als billigste und dauerhafteste Dachdeckung.

Das englisch patentirte Asphaltfisz aus der Fabrik von **F. Mc. Neill & Co.** in London, welches sich durch seine gleichmäßige und ausgezeichnete Qualität vor allen anderen ähnlichen Fabrikaten seit vielen Jahren rühmlichst bewährt hat und wovon ich allein die Niederlage habe, ist stets in jeder beliebigen Quantität bei mir vorrätzig.


Der bisherige Preis von 1 Sgr. ist auf 10 Pf. pr. Fuß engl. Maß ermäßigt. Bestellungen werden prompt ausgeführt durch

Ch. Bond in Danzig,
Comtoir: Frauengasse 49.


50 Klafter Buchen-Stubben à 2 $\frac{2}{3}$ Thlr.,
100 Scheffel echte Zwiebel-Kartoffeln à 20 Sgr.


und eine fast neue vier-spännige Dreschmaschine à 150 Thaler verkauft

Das Dominium Frankwig. von Kries.

 In Gurken sind blaue und Zwiebel-Kartoffeln zum Verkauf.

80 Stück Merzschafe, gleich nach der Schur abzunehmen, hat zum Verkauf der Piarhusenpächter **Block** in Altmark.